

Zeitung für die Landeshauptstadt



So könnte das neue Mobiliar für die Schweriner Innenstadt aussehen - findet jedenfalls eine Künstliche Intelligenz, die dieses Bild erstellt hat. FOTO: STADT SCHWERIN

Schöner sitzen in der Stadt

Von Maren Ramünke-Hoefler

Schweriner dürfen mitentscheiden über eine innovative Form von Sitzgelegenheiten in der Innenstadt. Mit Nasch-Erlaubnis.

SCHWERIN – Es klingt wie eine Denksportaufgabe: temporär begrünte Stadtmöbel, die in einem partizipativen Designprozess entwickelt werden. Gemeint sind besonders schön gestaltete, ungewöhnliche und gemütliche Sitzgelegenheiten, die die Menschen zum längeren Verweilen in der Schweriner Innenstadt einladen. Dazu gibt es Pflanzkästen mit Salaten, Kräutern, Obst und Gemüse zum Staunen, Freuen und Naschen. Wie diese grünen Oasen inmitten der City genau aussehen sollen, darüber dürfen die Schweriner

mitentscheiden. So beispielsweise durch die Teilnahme an einer gerade beendeten Online-Umfrage. Wie lange verweilt du gewöhnlich auf einem Sitzplatz im öffentlichen Raum?, wurde dort gefragt. Oder: Hast du einen Lieblingsplatz in Schwerin? Was ist dir beim Sitzen im öffentlichen Raum wichtig? Und: Welche essbaren Pflanzen wünschst du dir in den Beeten der geplanten grünen Stadtmöbel?

In dem Projekt, für das es bereits Fördermittel aus einem Topf für lebendige Innenstädte gibt, arbeitet die Stadt zusammen mit dem Verein „Essbares Schwerin“. Der begärtnergert in Schwerin unter anderem die Spielplätze am Großen Moor und am Schelfmarkt sowie Teile des Küchengartens am Franzosenweg, bietet Workshops,

Kurse und Führungen an. Seit etwa ein bis zwei Jahren arbeitet man in der Stadt bereits an der Idee der „temporären Stadtmöbel“, sagt City-Manager Stefan Purtz. Allerdings eher „im Hintergrund“. Im Februar 2024 habe es einen ersten Workshop gegeben. „Dabei haben wir uns den Teilnehmerkreis selbst zusammengestellt“, sagt Purtz. „Wir“, das seien neben der Stadt und dem Verein „Essbares Schwerin“ auch das Fint Kollektiv aus Rostock, das die Stadt durch den Partizipationsprozess begleitet und erste Entwürfe für die Möbel gemacht habe.

Im September, nach der Auswertung der Online-Umfrage, werde es eine erste realistische Visualisierung geben und besondere Aktionen in der Innenstadt. Dabei würden die Schweriner auch di-

rekt gefragt, was ihnen gefällt und was sie sich wünschen.

Für das Entwickeln und den Bau der Möbel stehe ein „hoher fünfstelliger Betrag“ zur Verfügung, so der City-Manager. Hergestellt werden sollen sie im Herbst und Winter, aufgestellt wahrscheinlich im April zum „Frühjahrs-erwachen“. In der kalten Jahreszeit sollen sie eingelagert und im folgenden Jahr in neuer Kombination wieder aufgestellt werden. Stefan Purtz: „Deshalb planen wir ein Modul-System.“

Intensiv nachgedacht wurde auch schon über Plätze, an denen die begrünten Stadtmöbel aufgestellt werden könnten. Drei gute Orte in der City habe man gefunden, vor allem in der Fußgängerzone, so der City-Manager. Welche das sind, das möchte er aber erst im Herbst verraten.

Der Traum von der Unsterblichkeit



Ganz nebenbei

Hanno Taufenbach

In Science-Fiction-Romanen lassen sich Menschen einfrieren, fliegen hundert Jahre durchs Weltall und werden wieder aufgeweckt. Der Fachbegriff nennt sich Kryonik. Das kommt einer Unsterblichkeit ziemlich nahe.

Sie ist der Traum, seit es die Menschheit gibt. Wie lässt sich das Leben verlängern? Es gibt seriöse Wissenschaftler, die eine Lebenserwartung von weit über 100 Jahren perspektivisch als realistisch erachten. Die hätte ich gerne, aber ich zweifle daran. Jemand anders hat sie aber offenbar.

Sitze ich auf meiner Terrasse im Garten, höre ich sie: meine Erdkröte. Leises Rascheln dringt aus dem Lichtschacht des

Kellers empor. Dort sehe ich sie Tag für Tag. „Ich lebe immer noch“, scheint sie mir zu sagen. Schau ich genau hin, erkenne ich ein Grinsen.

Seit 13 Jahren wohnen wir in dem Haus und die Kröte? Ich weiß es nicht. Sie ist da, so lange ich zurückdenken kann. Ich füttere sie nicht. Laub fällt in den Schacht, vom Wind verwehte Blüten, ab und an Regentropfen. Was frisst sie? Keine Ahnung.

Es gibt ein Abflusrohr in Richtung Garten. Darin sitzt sie manchmal. Wohin es führt? Unbekannt. Vielleicht ist das Tierchen der Urenkel unserer ersten Kröte, der mich unwissenden Menschen angrinst. Aber wir haben nie eine zweite Kröte gesehen.

Damit bleibt die Möglichkeit der Unsterblichkeit. Vielleicht ist sie verdammt dazu, auf immer und ewig in diesem Loch zu sitzen. (hata)

Nachrichten

Motorradfahrer stirbt bei Unfall auf B5

LUDWIGSLUST – Tragödie auf der Bundesstraße: Wie die Polizei mitteilt, ist ein 68-Jähriger mit seinem Motorrad am Freitagnachmittag gegen 15.30 Uhr auf der B5 bei Ludwigslust tödlich verunglückt.

Der Motorradfahrer sei auf Höhe des Abzweiges Kummer aus bislang ungeklärter Ursache zuerst auf die Gegenfahrbahn geraten, dann nach rechts von der Fahrbahn abgekomm-

men und anschließend mit einem Baum kollidiert.

Umgehend eingeleitete Erste-Hilfe Maßnahmen blieben erfolglos. Der Mann starb noch an der Unfallstelle. Das Motorrad war nicht mehr fahrbereit und musste geborgen werden. Die Bundesstraße war für sämtliche Maßnahmen teilweise voll gesperrt. Es entstand ein Sachschaden von geschätzten 10.000 Euro. (aohl)

Nächtlicher Überfall in der Innenstadt

SCHWERIN – Verhaftungen in der Innenstadt: Beamte haben am Freitagmorgen gegen 0.30 Uhr drei mutmaßliche Räuber in der Schweriner Mecklenburgstraße vorläufig festgenommen.

Ein 57-jähriger Mann aus Nordrhein-Westfalen sei beim Diebstahl seiner Wertsachen gestoßen worden. Die Täter hätten von dem Opfer abgesehen, als Passanten auf sich aufmerksam gemacht hätten. Die Polizei habe kurz nach der

Tat drei verdächtige Männer vorläufig festgenommen. Dabei habe es sich um einen 20-jährigen Marokkaner, einen 25-jährigen Algerier und einen 32-jährigen Tunesier gehandelt. Der 57-Jährige wurde verletzt. Die Tatverdächtigen befinden sich wieder auf freiem Fuß. Die Ermittlungen gegen die drei Männer und zum Vorfall dauern an. Hinweise nimmt die Polizei unter Telefon 0385/5180-2224 oder -1560 entgegen. (aohl)

Sie haben Fragen zu Ihrem Abo? Rufen Sie uns gerne an.

☎ 0385 63788333

Zeitung für die Landeshauptstadt und die Region, Gutenbergr. 1, 19061 Schwerin

Kontakt zur Redaktion Hans-Georg Taken (take) 0385 6378-8157
Marco Dittmer (madt)
Reporterchef 0385 6378-8143
Katja Müller (kmue) 0385 6378-8153
Maren Ramünke-Hoefler (mara) 0385 6378-8158
0385 6378-8158
Nadja Hoffmann (nahoh) 0385 6378-8238
Christian Koepke (ckoe) 0385 6378-8152
Leitung Regiodesk Timo Weber 0385 6378-8150
Stefanie Milius 0385 6378-8213
Mails: schwerin@svz.de

Tausende feiern Drachenbootfest

Von Marco Dittmer

Das 31. Drachenbootfest lockte Tausende Menschen nach Schwerin. In diesem Jahr war die Stimmung besonders gut. Das hatte einen Grund.

SCHWERIN – Fotofinish, ein Gewinner aus Schwerin, eine neue Disziplin, ein Feuerwerk, das gut ankam und ein Pfaffenteich, der gleichzeitig einem Wasserstadion gleich: Das Drachenbootfestival in Schwerin war in diesem Jahr ein Sport- und Publikumserlebnis. Die Veranstalter zogen eine durchweg positive Bilanz.

„Nur wenig Kritik aus dem Teamlager und kreischende Gäste vor dem DJ-Pult. Wir sind sehr zufrieden“, sagt Barbara Arndt, Sprecherin von Deutschlands größtem Drachenbootevent, am letzten Wettkampftag.

Das Event startete in diesem Jahr bereits mit einer Premiere. Beim 100-Meter-Sprint-Cup der Stadtwerke traten sechs Teams gegeneinander an. Fast ohne Pausen wurde in mehreren Rennen hintereinander der Sieger ermittelt. Dieser hieß: Bimiup aus Schwerin. Die Veranstalter hoffen im kommenden Jahr auf noch mehr Teilnehmer in dieser Disziplin.



Das Feuerwerk am Samstagabend war der Höhepunkt beim Schweriner Drachenbootfest. FOTO: MARCO DITTMER

Am zweiten Tag des Drachenbootfestivals in Schwerin bot sich den Besuchern ein spannendes Programm bei bestem Sommerwetter. Der Tag begann mit den Vorläufen über 200 Meter, da-

runter Rennen im Rahmen des Helios-Cups und des Meister-Cups. Die „Greisheiligen“ aus Schwerin gewannen schließlich den Helios-Cup. Das Helios-Team gewann mit einem klaren Vorsprung im Finale.

„Es ist toll, dass so viele Schweriner und Gäste der Stadt die Stadionrunde von den Ufern des Pfaffenteichs an unmittelbar Nähe erleben. Sie bereiten den Sportlern eine traumhafte Kulisse.

Großartig. Auch dafür sagen wir als Veranstalter herzlich Dank“, so Chris Richter, Vorstand der Kanurenngemeinschaft, dem Veranstalter des Drachenbootfestes.

Im Meister-Cup setzte sich das Team Hochtouirg aus Gadebusch durch, gefolgt von den Schweriner Renn-teams Torsten Beth und Gerüstbau Prief.

Am Nachmittag wurde die 1000-Meter-Strecke, die Königsdisziplin des Festivals, ausgetragen. Insgesamt nahmen 77 Teams in verschiedenen Kategorien teil, darunter Mixed, Business Races, Frauen und Open. Die „Wannsea Dragons“ gewannen in der Open-Klasse mit einer Zeit von 4:14,12 Minuten.

Am Abend klatschten dann Sportler und Besucher zusammen, als das Feuerwerk endete. Die Wettkämpfe gingen am Sonntag weiter. Die große Siegerehrung beendete nachmittags das Festival. Beim Drachenboot-Spektakel gingen 101 Teams und 2500 Sportler an den Start auf dem Pfaffenteich.